

- Gemeinsam günstiger bauen ■ Die Baustelle vorbereiten ■ Dachdeckungen im Vergleich ■
- Heizen mit Holz ■ Kino daheim: Die neue TV-Technik ■ Selbermachen: Möbel auffrischen ■

Der Bauherr

5/2010
september/
oktober

D: € 3,50
A: € 4,05
L: € 4,10
I: € 4,20
CH: sFr. 6,90



DAS GROSSE HAUSBAU-MAGAZIN Mit Checklisten zum Sammeln

Oasen der Entspannung:
Wohnbäder

Das vernetzte Haus:
Mehr Sicherheit,
mehr Komfort

Tolle Preise
zu gewinnen



Energieeffizient:
**Sonnen-
und Passivhäuser**

Großes Special

**Bau-
finanzierung**





Neuinterpretation

Wenn ein Mann aus der Baubranche mit seiner Frau das eigene Heim plant und die ganze Familie mitanpackt, sind alle gespannt auf das Ergebnis. Wer bei Familie Hellwig dabei allerdings mit einem kühl anmutenden Designobjekt gerechnet hatte, hat sich kräftig getäuscht.

Text: Christine Eitel; Fotos: Becker-Haus

Klassische Satteldacharchitektur, neu interpretiert, so lässt sich das neue Zuhause von Annette und Marcus Hellwig auf den Punkt bringen. „Wir hatten bei der Planung relativ freie Hand, da das Grundstück seit 30 Jahren brachlag und uns kein Bebauungsplan einschränkte“, schildert der Bauherr die Rahmenbedingungen. „Allerdings wollten wir unser Haus schon in gewisser Weise in die bauliche Umgebung einpassen und entschieden uns daher für einen Zweigeschosser mit flachem Satteldach.“ Dass ein solcher nicht unbedingt farblos sein muss, zeigt die spannende Auslegung des eigentlich klassischen Baukonzepts, die das Ehepaar bei der Architektin Birthe Lohbeck in Auftrag gab: Es ließ die zum Garten gewandte Giebelseite voll verglasen, um das Wohnareal ins Grüne hinaus zu erweitern, und zog Dach und Traufwände um ein großes Stück über den eigentlichen Baukörper hinaus.

Probe aufs Exempel

Doch woher kam dieser ganz spezielle Haustraum, den das Ehepaar innerhalb kürzester Zeit in einem Traumhaus manifestierte? „Ich arbeite nun seit 15 Jahren in dem mittelständischen Unternehmen Becker-Haus,

das hier ganz in der Nähe seinen Firmensitz hat“, plaudert Marcus Hellwig aus dem Nähkästchen. „Da war der Wunsch naheliegend, selbst ein Becker-Haus zu bauen und das ganze Prozedere einmal von der Bauherrenseite aus erleben zu dürfen.“ Dabei packten die Hellwigs auch selbst mit an. „Meine Frau Annette stammt aus einer Malerfamilie“, erzählt der Hausherr stolz. „Daher konnten wir ziemlich viele Handwerksarbeiten ohne fremde Hilfe erledigen.“ Selbstverständlich hat auch er selbst mit Hand angelegt, und zwar bei der Holzverschalung der Außenwand sowie beim Verlegen der Wand- und Bodenbeläge.

An alles gedacht

Der Architektin gaben Annette und Marcus Hellwig klare Vorgaben an die Hand: „Das Haus sollte zu zweit komfortabel bewohnbar sein, aber auch mit bis zu drei Kindern“, schildert Marcus Hellwig die Vorstellungen. „Zu diesem Zeitpunkt wussten wir nämlich noch gar nicht, ob wir Kinder bekommen.“ Mittlerweile haben die beiden eine zweijährige Tochter namens Johanna, die sich in ihrem Zuhause mit großem Garten pudelwohl fühlt. Doch nicht nur an Nachwuchs wurde gedacht, sondern auch an die Zeiten danach, wenn dieser



1 Mit einer Photovoltaikanlage, einer Erdwärmepumpe und einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung erzeugt das Haus der Hellwigs 30 Prozent mehr Energie, als seine Bewohner benötigen.

2 Marcus Hellwig, Vertriebsleiter bei Becker-Haus, wollte mit Frau Annette den Hausbau auch einmal von der Bauherrnseite aus erleben. Nun genießen sie zusammen mit Töchterchen Johanna ihr eigenes Heim.

3 Eine Vollverglasung der Giebelseite, ein breiter Dachüberstand sowie eine durch vorgezogene Wände geschützte Holzterrasse verleihen dem Haus sein charakterstarkes Gesicht.

flüge wird: „Unser Haus sollte außerdem in zwei Wohneinheiten trennbar sein, sodass wir später auch untervermieten können.“ Eine Planung fürs Leben sozusagen.

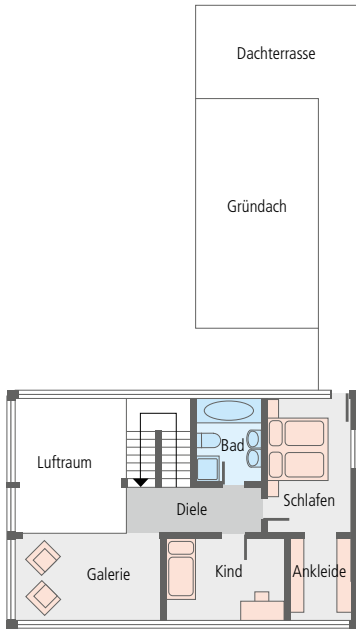
Dass von Anfang an alles auf eine lebenslange Nutzung und daher auf ein richtiges Wohlfühlambiente ausgelegt war, spürt man als Besucher sofort. „Unsere Gäste sind immer überrascht von der Helligkeit und Behaglichkeit im Innern des Hauses“, berichtet der Hausherr, „da es von außen eher einen kühlen und klaren Eindruck macht.“ Dazu tragen in erster Linie die Vollverglasung der Giebelseite in Richtung Garten und das viele Holz bei. Nahezu überall wurde Eiche für die Innenausstattung verwendet: bei der Treppe, den Zargen der Innentüren, der Küchenplatte und den Böden. Das Fichtenholz der Wände ist weiß lasiert.

Hier kann gefeiert werden

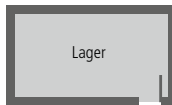
Ein weiteres Anliegen des Ehepaars: ein großer Raum, in dem die Familie zusammengeführt werden kann. „Wenn wir unsere beiden Familien einladen, sind wir etwa 30 Personen“, rechnet Marcus Hellwig vor. „In unserem Wohn- und Esszimmer bauen wir dann eine große Tafel auf, an der alle Platz finden.“ Damit an schönen Sommertagen die Familienfeste auch nach draußen verlegt werden können, erhielt das Holzdeck der Terrasse genau dieselbe Größe. Möchten Verwandte oder Freunde nach einer längeren Feier nicht mehr nach Hause fahren, steht ihnen im Erdgeschoss ein Gästezimmer zur Verfügung. Schräg gegenüber befindet sich ein Dusch-WC, in dem sie sich abends und morgens schnell erfrischen können.



Traumhaus



Obergeschoss



Erdgeschoss

Hausdaten

Hersteller: Becker-Haus

Objekt: frei geplantes Einfamilienhaus

Bauweise: Massivholz-Elementbauweise

Wohnfläche: EG 84 m²; DG 84 m²

Außenmaße: 12,50 m x 8,50 m

Dach: Satteldach, 22°

Jahresprimärenergiebedarf: 37,8 kWh/m²a (max. zulässig 100,1 kWh/m²a)

Besonderheiten: Dreifach-Wärmeschutzverglasung, Erdwärmepumpe und Lüftungsanlage mit Wärme- und Feuchterückgewinnung im Preis enthalten; Photovoltaikanlage, Regenwassernutzanlage und Zentralstaubsauger gegen Aufpreis

Preis: schlüsselfertig ab OK Kellerdecke (ohne Boden- und Wandbeläge) € 345.700,-; als Ausbauhaus € 230.900,-

Mehr Infos: Herstelleradresse auf Seite 98



4



5



6



7

4 Dank eines offenen Wohnkonzepts flutet das durch die verglaste Giebelseite dringende Licht den gesamten Wohnraum. Daher können die Hellwigs auf der Galerie oben ebenso die Sonne genießen wie unten in den Gemeinschaftsräumen.

5 Der Flur im Dachgeschoss wird ebenfalls über die Giebelverglasung mit Licht versorgt. Er fungiert als Verteiler für die Privaträume, öffnet also den Weg zu einem Familienbad, einem Kinderzimmer und einem Schlafzimmer mit Ankleide sowie zur Dachterrasse.

6 Die freundliche Wohnatmosphäre wird auch durch das an vielen Stellen eingesetzte helle Eichenholz unterstützt. Dieses findet sich beispielsweise in den Böden, den Zargen der Innentüren, der Treppe und der Küchenplatte wieder.

7 Genügend Raum zum Festfeiern: An einer Tafel für bis zu 30 Personen bewirten Annette und Marcus Hellwig gern Familie und Freunde. Bei schönem Wetter wird das gemütliche Schmausen einfach auf die Holzterrasse im Garten verlegt.

Die Familie hat ihre privaten Räumlichkeiten klassisch im Obergeschoss. Dorthin gelangt man über eine Treppe, die in eine luftige Galerie mündet. Wer das muntere Treiben unten in Ruhe überblicken möchte, kann hier auf der roten Couch Platz nehmen. Will man sich diesem jedoch komplett entziehen, spaziert man einfach entlang des begrünten Carportdachs hinüber auf die 20 m² große Dachterrasse. Und wenn Johanna abends die Äuglein zufallen, wird sie in ihr Bettchen im Kinderzimmer gebracht, das sich ebenfalls in diesem Geschoss befindet. Gleich nebenaan können dann zu späterer Stunde auch die Eltern Ruhe finden.

Flexibel in die Zukunft

Dass beim Bau dieses Hauses ein paar Jahre, wenn nicht gar Jahrzehnte vorausgedacht wurde, steht außer Frage. Doch dies geschah nicht nur in familienplanerischer, sondern auch in energetischer Hinsicht. Das neue Zuhause sollte völlig unabhängig von Öl und Gas beheizt werden und zudem selbst Strom gewinnen können. Zu diesem Zweck bohrte man 90 m in die Tiefe und installierte dort eine Erdwärmesonde für eine Wärmepumpe, die zum Heizen im Winter, zur Kühlung im Sommer und zur Warmwasserbereitung genutzt wird. Um mit der gewonnenen Energie clever hauszuhalten, wurde außerdem eine automatische Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung eingebaut. Betrieben wird die ganze Haustechnik mit auf dem eigenen Dach gewonnenem Strom. Das eindrucksvolle Ergebnis: Insgesamt erzeugt das Gebäude satte 30 Prozent mehr erneuerbare Energie, als die Bewohner für Heizung, Warmwasser und Haushaltsgeräte benötigen. Das heißt, das sogenannte Plus-Energiehaus hat keine monatlichen Energiekosten, sondern bringt seinen Besitzern sogar regelmäßige Einkünfte. Mit diesen schlagkräftigen Argumenten konnte das intelligente und zukunftsweisende Haus sogar die Fachwelt überzeugen: So würdigte es die Jury des britischen „Grand Designs Live Award“ beispielsweise als „eines der besten Ökohäuser“ und vom nordrhein-westfälischen Umweltministerium gab es für die besonders hohe Energieeffizienz eine Urkunde.

Vom Raumklima begeistert

Über das mit umweltfreundlicher Haustechnik erzeugte prima Wohnklima freuen sich die Bewohner natürlich am meisten. „Im Winter haben wir es immer schön warm“, schwärmt Marcus Hellwig, „und im Sommer trotz der großen Glasflächen angenehm kühl.“ Primär verantwortlich für die warmen Oberflächen, die ausgeglichene Luftfeuchtigkeit und den ausgezeichneten Wärmeschutz sind die offenporigen Massivholzwände mit durchgängig dampfdiffusionsoffenem Wandaufbau, der noch mit einer Zusatzdämmung ausgestattet wurde. Ergänzend bringt die Lüftungsanlage permanent frische Luft ins Haus und garantiert, dass die Raumluft auch während der Heizperiode nicht austrocknet. Weiteren Komfort bietet eine fest installierte Staubsaugeranlage, die die gefilterte Luft auf direktem Weg nach draußen leitet und die Familie frei atmen lässt.

Man sieht, hier wurde wirklich an alles gedacht. Die Hellwigs sind für alle Eventualitäten gewappnet. Wer so gut gerüstet ist, kann der Zukunft wahrlich gelassen entgegenblicken. ■